



Schreibtipps für das **Pflegepersonal.**

Dieses Dokument erklärt, was Sie als Pfleger in das Tagebuch des Patienten eintragen können. Sie finden auch konkrete Schreibtipps, die Sie als Inspiration für Ihren eigenen Beitrag nutzen können. Es ist wichtig, dass Sie immer aus der Perspektive des Patienten schreiben, damit dieser danach alle Entwicklungen gemeinsam mit Familienangehörigen reflektieren kann. Dies trägt zur Verarbeitung dieser Periode bei.

Im Wesentlichen zeichnen Sie auf, was der Patient durchmacht, ob bei Bewusstsein oder nicht. Das bezieht sich auf die denkwürdigen, aber manchmal auch schwierigeren Momente, die aufgezeichnet werden sollten.

Allgemeine Tipps zum Schreiben in ein Tagebuch:

- Schreiben Sie in freundlicher Sprache und sprechen Sie mit dem Patienten in Du- oder Sie-Form. Zum Beispiel: “Sie waren heute draußen, das hat Ihnen sehr gefallen”.
- Verweisen Sie für medizinische Informationen auf das Familiengespräch mit dem Intensivmediziner. Sie brauchen dies nicht in das Tagebuch einzutragen.
- Berichte können kurz sein, es handelt sich um eine kurze Beschreibung von Ereignissen und Entwicklungen des Patienten.

Was nicht in ein Tagebuch gehört:

- Verwenden Sie keinen Fachjargon. Schreiben Sie es genau auf die Weise auf, wie Sie die Situation des Patienten auch mündlich beschreiben würden.
- Kommunikation über Ergebnisse oder Werte über das Tagebuch.
- Versuchen Sie, unterschiedliche Interpretationen zu vermeiden, es sollte für den Patienten und die Familienangehörigen klar sein, was gemeint ist.
- Das Definieren und Erläutern einer Politik. Dies kann vorzugsweise im Gespräch mit dem Intensivmediziner geschehen.

Im Folgenden finden Sie konkrete Schreibebeispiele, die in Kategorien unterteilt sind. Dies sind Beispiele, um Ihnen einen guten Eindruck von Dingen zu vermitteln, die Sie in ein Tagebuch eintragen können. Sie können diese Beispiele wörtlich nehmen, Sie können sie jedoch auch als Inspiration für andere Entwicklungen nutzen, die Sie aufschreiben möchten.

Fakten

Umstände des Patienten

- Sie werden immer noch im Schlaf gehalten.
- Sie werden noch stets beatmet.
- Wir haben die Drainagen entfernt.
- Sie mussten zurück in den Operationssaal.
- Sie wurden heute Nacht auf der Intensivstation aufgenommen, wir haben Sie intubiert und in einen künstlichen Schlaf versetzt. Sie konnten Ihrer Frau noch einen Kuss geben.
- Heute ist der Tag, an dem Sie auf die Station verlegt werden.

Erfahrung

Was der Patient durchmacht

- Sie waren etwas irritiert, ich konnte Sie beruhigen, indem ich...
- Sie sagten, Sie möchten eine Ablenkung, wir haben während der Betreuung das Radio eingeschaltet.
- Sie machen weniger Grimassen als heute Morgen, Sie scheinen sich wohler zu fühlen.
- Sie haben heute einen schlechten Tag und sind sehr müde. Sie bleiben heute Nachmittag im Bett.
- Sie haben heute einen schweren Tag. Wir haben Ihren Mann gebeten, Sie zu besuchen.
- Sie waren etwas unruhig, als Sie aufwachten, ich konnte Sie beruhigen, indem...
- Ihre Frau hat Ihre Lieblingsmusik auf einem USB-Stick mitgebracht. Wir haben Ihre Lieblingsmusik eingeschaltet, man konnte an Ihrem Gesicht erkennen, dass es Ihnen gefällt.
- Wir haben Ihr Bett ans Fenster gestellt, damit Sie nach draußen schauen können.
- Heute haben Sie ferngesehen. Sie haben sich das Fußballspiel gern angesehen, es hat Ihnen gut getan.
- Sie haben heute ein Eis gegessen.
- Ihre Enkelkinder haben neben Ihrem Bett Zeichnungen aufgehängt.
- Ihr Sohn hat ein Bild neben Ihr Bett gestellt, es ist ein Bild der ganzen Familie.
- Sie sahen unbehaglich aus. Wir haben Ihnen Schmerzmittel gegeben.

Ereignisse

Entwicklungen des Patienten auf der Intensivstation

- Sie saßen zum ersten Mal auf dem Stuhl, Sie haben eine Viertelstunde durchgehalten. Danach waren Sie sehr müde.
- Heute wurden die Schläuche entfernt.
- Wir haben die Schläuche entfernt. Es war immer noch zu schwer, wir mussten den Schlauch wieder einführen.
- Die Beruhigungsmittel wurden vor 2 Tagen abgesetzt, und Sie sind seit heute Morgen viel wacher und bei klarem Verstand. Sie wollten eine Frage stellen, das ist im Moment jedoch sehr schwierig mit dem Atemschlauch im Hals.
- Sie waren draußen, Sie haben es genossen.
- Sie waren heute Nachmittag beim CT-Scan.
- Sie konnten heute zum ersten Mal stehen. Sehr gut!
- Die Krankensalbung wurde vom Priester gespendet, der Seelsorger kümmerte sich um ein Abschiedsritual.

Interaktion

Über die Menschen in der Umgebung des Patienten

- Die Kinder haben Fotos für Sie mitgebracht, ich habe sie überall aufgehängt, damit Sie sie gut sehen können.
- Ihre Tochter kam heute zu Besuch, sie saß neben Ihnen und trank Kaffee.
- Sie haben heute Geburtstag! Ich habe heute (sehr falsch) für Sie gesungen.
- Heute haben wir uns mit Ihrer Familie unterhalten. Sie fanden es sehr beeindruckend, Sie so zu sehen, wir sprachen danach noch einen kurzen Moment.
- Wir haben über FaceTime und Lautsprecher mit Ihrer Familie telefoniert, jeder stellte Ihnen viele Fragen.
- Ich habe Ihre Familie angerufen. Sie dürfen Sie leider nicht besuchen. Sie konnten alle ihre Fragen stellen, sehr schade, dass wir uns nicht persönlich sehen können.
- Heute ist der Tag, an dem Sie auf die Station verlegt werden. Ich bringe Sie heute Nachmittag um zwei auf die Station... Es geht Ihnen gut, und ich wünsche Ihnen viel Glück!
- Es war eine ziemlich lange Reise für Sie, ich hoffe, es geht Ihnen von nun an besser.
- Ihre Frau hat ein paar Mal angerufen, sie ist sehr besorgt.
- Heute ist der Todestag Ihres Sohnes, Ihr Mann kam heute zu Besuch auf die Intensivstation, um bei Ihnen zu sein.
- Wir hatten heute ein schwieriges Gespräch mit dem Arzt und der Familie, sie sind jetzt alle bei Ihnen und bleiben hier.